

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Alexander Flierl

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Benno Zierer

Abg. Gerd Mannes

Abg. Klaus Adelt

Abg. Christoph Skutella

Abg. Ralf Stadler

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 36** auf:

Interpellation der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Ralf Stadler u. a. und Fraktion (AfD)

Evaluation der Kosten und des Nutzens von kommunalen, regionalen und nationalen Klimaschutzmaßnahmen (Drs. 18/29858)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 73 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist der Abgeordnete Herr Prof. Ingo Hahn von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Verehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die AfD-Fraktion hat eine umfassende Anfrage in Form einer Interpellation zur Kosten-Nutzen-Evaluation von Klimaschutzmaßnahmen eingereicht. Wir danken dem Umweltministerium für die Antwort auf 107 Seiten, wenngleich Umweltminister Glauber von den FREIEN WÄHLERN nicht da ist. Vielleicht interessiert ihn das gar nicht, was sein Ministerium dazu zu sagen hat.

Jegliche Maßnahmen sollten doch insgesamt nutzbringend sein, wo in Deutschland die Strompreise ein schwindelerregendes Hoch nach dem anderen erreichen. Laut Monitoringbericht der Bundesnetzagentur von 2022 lag der Einzelhandelspreis für Haushaltskunden bereits bei 36 Cent pro Kilowattstunde. Die tatsächlichen Kosten für den Steuerzahler sind verschleiert und liegen noch höher. Schuld an der Kostenexplosion ist vor allem Ihre ideologische Politik der verheerenden Energiewende. Nur steuerfinanzierte Subventionen machen es Verbrauchern und Industrie überhaupt noch möglich, sich in unserem Land irgendwie über Wasser zu halten.

Mit der Interpellation wollen wir wenigstens einmal den Nutzen dieser horrenden Aufwendungen auf den Grund gehen. Um eines vorwegzunehmen: Zumindest in einer

Disziplin hat die Staatsregierung zu glänzen vermocht, nämlich im Verbrennen von Geld. Bei den Klimaschutzmaßnahmen haben sich in sechs Jahren die Gesamtausgaben von 157 Millionen auf 307 Milliarden Euro fast verdoppelt. Die Antwort zeigt vor allem eines: Es herrscht eine große Unwissenheit über den tatsächlichen Nutzen der kostspieligen Klimaschutzmaßnahmen. Wir haben mehrfach danach gefragt und immer die gleiche Antwort erhalten. Wir wollten wissen: Welchen Effekt hatten die in Bayern zwischen 2015 und 2021 durchgeführten Maßnahmen auf die globale atmosphärische CO₂-Konzentration im besten anzunehmenden Fall? Die Antwort: war nicht quantifizierbar. Wir wollten wissen: Wie hoch war im besten anzunehmenden Fall die vermiedene Erderwärmung durch die bayerischen Klimaschutzmaßnahmen der Jahre 2015 bis 2021 in Kelvin? Die Antwort: war nicht quantifizierbar. Und wir wollten wissen: Wie hoch waren die Kosten jeweils in Euro pro Kelvin bzw. Euro pro ppm CO₂? Die Antwort war wieder dieselbe: nicht quantifizierbar.

Man könnte jetzt sagen, dass es auch Erfolge zu verbuchen gab, um das schwarz-oranger-Gewissen zu beruhigen. So wurden doch 2015 fast 5.000 Tonnen CO₂ eingespart, im Corona-Jahr 2021 sogar 260.000 Tonnen. Was war der Preis für diese Einsparungen? Der Preis war unter anderem der Ruin unserer Wirtschaft sowie die Zerstörung zahlreicher einzelner Existenzen.

(Zuruf von der AfD: Genau so ist es!)

Werte Staatsregierung, wie viel Klima haben denn diese Entbehungen letztlich gerettet? Antwort: Sie wissen es alle nicht. Aber wie dem auch sei; hätte man die für den Klimaschutz aufgebrauchten Gelder 2015 in Kernkraft investiert, hätte man weitaus mehr CO₂-Einsparungen erreichen können und zugleich geringere Strompreise, vor allen Dingen aber weniger Abhängigkeit von Importen aus dem Ausland erzielt. Vor allem aber müssten wir weder um unsere Versorgungssicherheit bangen noch einem drohenden Blackout entgegensehen.

In Deutschland ist das Kapitel der Kernenergie vorüber. Sie haben es zu Grabe getragen. Sie alle hier im Haus haben es zu Grabe getragen, von der CSU über die SPD, die GRÜNEN, die FREIEN WÄHLER bis hin zur FDP. Das ist Ihr Werk. Zurück bleibt ein Deutschland, welches in der Welt als klimatrunkener Geisterfahrer wahrgenommen wird. Diese fatale Ignoranz scheint selbst beim Weltwirtschaftsforum, WEF, angekommen zu sein. Der Energy Transition Report attestiert Deutschland trotz erheblicher Investitionen nur ein mittelmäßiges Ergebnis. Hier reicht es nicht einmal für einen Platz in den Top Ten. Da hilft es auch nicht, wenn man sich in Bayern großspurig mit dem 10.000-Dächer-Programm brüstet und obendrein versucht, 200 riesige Windkraftanlagen in die letzten intakten Staatsforsten hineinzustellen.

Die entscheidende Frage ist doch das Wie. Hier kann es kein anderes Urteil geben als das, was immer wieder festgestellt wurde: Die deutschen Klimaschutzmaßnahmen mitsamt der Energiewende sind ungeeignet, Wirtschaftlichkeit, Energiesicherheit und Umweltschutz sicherzustellen.

Fazit: Sie, Herr Herrmann, und Ihre Ministerkollegen verbrennen jedes Jahr mehr bayerisches Steuergeld für nicht messbare Effekte und riskieren dabei unseren Wohlstand und unsere Stabilität. Der Nutzen ist schlicht nicht berechenbar. Deshalb kann ich heute nur an Ihre Vernunft appellieren, werte Staatsregierung von CSU und FREIEN WÄHLERN: Wenn Sie in Bayern die grüne Ampel-Politik nicht einfach fortschreiben wollen, beenden Sie diese unsoziale Klimapolitik! Klima kann man nicht schützen. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Alexander Flierl von der CSU-Fraktion.

Alexander Flierl (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Prof. Hahn, es ist immer die gleiche Leier: Wenn es um Klimaschutz geht, wenn es um das Angehen der Herausforderungen durch den Klimawandel geht, dann

fahren Sie einfach immer wieder Ihre alte Leier, es wäre nicht finanziell darstellbar, es würde zu großen Verwerfungen führen, und überhaupt könne man das Klima doch überhaupt nicht schützen.

Da frage ich mich schon, warum Sie diese Interpellation gestellt haben. Das ist doch die große Frage: Sie wollten Antworten auf die 106 Fragen, die Sie gestellt haben, insbesondere zu den Kosten und dem Nutzen, um dann eine Kosten-Nutzen-Analyse durchführen zu können.

Die Staatsregierung hat ganz klipp und klar auf Ihre Fragen geantwortet und hat für den Abfragezeitraum genau dargestellt, was Sie wissen wollten, sämtliche Klimaschutzmaßnahmen. Es ist auch ganz deutlich zum Ausdruck gebracht worden, wenn man von 2015 bis 2021 Klimaschutzmaßnahmen mit einem Volumen von insgesamt 1,7 Milliarden Euro realisiert hat, dann kann sich dies sicherlich sehen lassen. Auch die eingesparten CO₂-Äquivalente in Höhe von 1,7 Millionen Tonnen CO₂ sind ein beträchtlicher Beitrag. Es gibt ja dann auch noch weitere Einsparungen in der Folge dieser Maßnahmen, die da noch gar nicht mit berücksichtigt worden sind.

Ich denke, man kann mit Fug und Recht behaupten und auch festhalten, dass die Antwort der Staatsregierung die Erfolgs- und Leistungsbilanz der Aktivitäten und Initiativen der Staatsregierung beschreibt und dass es uns eben gerade bei der Frage des Klimaschutzes und der Klimaanpassung um eine zukunftsgerechte Entwicklung unseres Freistaates geht.

Wenn wir diese Interpellation bewerten, dann müssen wir uns immer wieder klarmachen und sagen, dass wir natürlich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens stehen, wobei uns klar ist, dass die Anstrengungen international vorstattengehen müssen, dass wir die Emissionen des Freistaats Bayern im globalen Kontext sehen müssen, aber wir eben auch unserer Vorbildfunktion gerecht werden müssen. Darauf kommt es an.

Deswegen bedarf es einer ambitionierten Klimapolitik. Dies machen wir mit unserem Klimaschutzgesetz, das wir neu aufgesetzt haben und in dem wir Ziele vorgeben, aber auch mit unserem Klimaschutzprogramm, in dem wir 150 Maßnahmen darstellen und vorgeben, wie wir den Klimawandel eindämmen wollen, wie wir unsere Gesellschaft, unseren Freistaat fit machen wollen, wie wir auf die Klimaanpassungen eingehen wollen und dass wir alle Akteure zusammenbringen, damit alle an einem Strang ziehen. Dazu sind die Landkreise, Städte und Gemeinden zentrale Ansprechpartner für uns. Wir unterstützen und fördern diese auch, zum Beispiel mit dem entsprechenden Förderprogramm "Klimaschutz in Kommunen".

Deswegen gilt für uns weiterhin, dass wir den Dreiklang aus Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und sozialer Verträglichkeit weiter durchführen und in unseren Maßnahmen umsetzen, dass wir neben einer klugen Klimapolitik einen breiten Instrumentenmix brauchen, der auch die technische Innovation nicht zu kurz kommen lässt. Ich glaube, auch hier setzen wir ganz klare und eindeutige Maßstäbe.

Wenn man dies betrachtet, kann man am Ende, wenn man die Kosten und den Nutzen gegenüberstellt, gerade die Kosten von vermiedenen Risiken, nur zu dem Ergebnis kommen, dass sich jede Investition in den Klimaschutz, jede Investition in die Klimaanpassung rentiert, dass sich diese trägt und insbesondere, dass Klimaschutz und Klimaanpassung unsere bayerische Heimat bewahren. Das ist unser aller Anliegen. Das ist das Anliegen der Staatsregierung und der Fraktionen, die diese Staatsregierung tragen. Dies kann man auch als Ergebnis der Interpellation festhalten. – Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Prof. Hahn von der AfD hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Kollege Flierl von der CSU, sozusagen der Regierungspartei, in Bezug auf diese Interpellation, die meine Fraktion, die AfD,

zu den Klimaschutzmaßnahmen gestellt hat, ist es doch relativ verwunderlich, dass Sie hier darauf verweisen, dass Sie zusammen mit den GRÜNEN und den ganzen anderen Parteien immer mehr Geld ausgeben, worauf Sie auch noch stolz sind: vor zwei Jahren 300 Millionen Euro insgesamt, weit über 1,5 Milliarden Euro, wie Sie gerade gesagt haben. Es werden ungefragt Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzpreise, Klimaschutzworkshops, Bildungskampagnen für Klimaschutz, insgesamt 150 Maßnahmen finanziert mit unserem bayerischen Steuergeld.

Und was kommt hinterher raus, welcher Nutzen? – Genau das hat diese Interpellation erbracht: Der Nutzen ist überhaupt nicht quantifizierbar. Sie können gar nicht sagen, um wie viele Grad das unser Weltklima beeinflussen soll, hier vom kleinen Bayern aus mit diesen ganzen Geldern. Das können Sie überhaupt nicht sagen. Sie können es auch nicht genau quantifizieren. Das heißt: Wann wissen wir denn überhaupt, dass Ihre Klimaschutzmaßnahmen wirken? Sie geben hier einfach das Geld aus –,

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Hahn, Ihre Redezeit geht zu Ende!

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): – und kein Mensch weiß, was es bringen soll.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Flierl, bitte.

Alexander Flierl (CSU): Herr Kollege Prof. Hahn, wenn Sie mir zugehört hätten, hätten Sie zur Kenntnis genommen, dass es klar ist, dass wir das alles im internationalen Kontext sehen müssen,

(Zuruf des Abgeordneten Ulrich Singer (AfD))

dass unser Beitrag wichtig und entscheidend ist, gerade auch in unserer Eigenschaft als wirtschaftsstarke Nation, dass aber die Anstrengungen international vorstattengehen müssen, dass wir auch Beispiel, Vorbild sein müssen.

Ich sage es Ihnen klipp und klar: Die 22 Milliarden Euro, die wir in den Klimahaushalten bis 2040 einplanen, sind es auch wert. Sie müssen immer rechnen, dass wir zusätzlich zu der Einsparung von Treibhausgasen zum einen auch noch weiteren Nutzen haben durch Innovation, zum Beispiel auch für die Wirtschaft, weil man dann nicht mehr in diesem Maß von fossilen Energieträgern abhängig ist,

(Zuruf von der AfD)

und zum anderen, weil wir zum Beispiel durch die Stützung von Maßnahmen in der Biosphäre, die Wiedervernässung von Mooren, Aufforstung etc. noch weiteren Nutzen für Umwelt, Natur und Artenschutz zeitigen können. Dieses Geld ist es uns sicherlich wert, dieses Geld, das wir in die Zukunft der folgenden Generationen und für unsere Heimat investieren.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Das Wort hat nun der Kollege Martin Stümpfig von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Über 100 Fragen hat die AfD gestellt zum Thema Klimaschutz, was Klimaschutz kostet. Wenn Sie heute nur einmal in die Nachrichten geschaut hätten: Auf der Nordhalbkugel brennen die Wälder. Riesige Flächen verbrennen. Tausende Häuser verbrennen. Das sind Milliardenverluste allein in einer einzigen Woche. Bei einem Haushalt in Höhe von 72 Milliarden Euro, Herr Flierl, werden gerade mal 300 Millionen Euro in Klimaschutz investiert. Das sind 0,4 %. 0,4 % investiert die Staatsregierung in den Klimaschutz. Das ist wirklich ein Armutszeugnis. Wir könnten so viele Werte erhalten, wenn wir effektiven Klimaschutz machen würden.

(Ulrich Singer (AfD): Wie soll das funktionieren, Herr Kollege?)

Diese Interpellation zeigt auch, Herr Flierl, dass von der Staatsregierung Antworten auf konkrete Fragen – CO₂-Vermeidungen, was die Maßnahmen bringen – leider nicht

gegeben werden können, weil kein anständiges Monitoring besteht. Das kritisieren wir schon lange.

Aber ansonsten gehen die Fragen der AfD nur in eine Richtung. Das ist sehr engstirnig und hat uns überhaupt nicht weitergebracht. – Vielen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Stümpfig, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. – Der Abgeordnete Hahn hat sich für eine Zwischenbemerkung gemeldet. Bitte, Herr Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Stümpfig von den GRÜNEN, Sie haben gerade durch Ihren ja sehr kurzen Beitrag – Sie haben die Zeit gar nicht ausgeschöpft, um zum Thema zu sprechen – wiederum Ihre Unkenntnis dargelegt, und zwar was die ökologischen Zusammenhänge angeht. Sie haben es bemängelt, dass momentan auf der Nordhalbkugel, und das auch noch im Sommerhalbjahr, Wälder brennen würden. Das zeigt genau Ihre Unkenntnis, dass Sie gar nicht wissen, dass Waldbrand zum Beispiel in Nordamerika, wo das hauptsächlich stattfindet, zu den natürlichen Faktoren vieler Waldökosysteme dazugehört,

(Zuruf von den GRÜNEN: Griechenland brennt!)

dass man im Westen der USA Waldökosysteme hat, die regelmäßig, circa alle 400 Jahre, brennen. Je länger Sie das verhindern, desto größer wird die Waldbrandgefahr, weil Sie immer mehr Totholz da drin haben. Sie schieben das alles in diese Richtung, dass das etwas mit Ihrem Klimawandel zu tun hat. Das ist ökologisch einfach völlig unwissenschaftlich, es ist ökologisch falsch. Sie versuchen, alles nur auf diesen Klimawandel zu schieben.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Hahn, da müssen Sie ein bisschen früher aufstehen. Ich war ein halbes Jahr lang in den USA tätig und hatte dort auch mit Feuerwehrleuten Prescribed Burns extra gemacht.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Dann wissen Sie es ja!)

Daher verstehe ich da, glaube ich, etwas mehr von der Sache.

Aber Sie könnten mal Nachrichten schauen und sehen, dass nicht nur in den USA und Kanada die Wälder brennen, sondern auch großflächig in Griechenland, in Italien und in Spanien, und dass dort Tausende ältere Menschen gerade wirklich massive Probleme haben und ganz viele Menschen sterben. Aber das ist Ihnen von der AfD komplett egal. – Vielen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Wir wollen wissen, wie Sie es verhindern wollen! – Weitere Zurufe)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat nun der Kollege Benno Zierer von der Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Intention dieser Interpellation ist mir schon klar. Die Kolleginnen und Kollegen von der AfD wollten aufzeigen, wie teuer und in ihren Augen unnötig diese Klimaschutzmaßnahmen sind. Ich bin jedoch, und nicht nur ich, zutiefst davon überzeugt, dass all diese Maßnahmen sinnvoll und nur ein Anfang sind, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung zu begegnen.

Die Bayerische Staatsregierung hat beachtliche Fortschritte erzielt, und die möchte ich Ihnen gerne kurz erläutern: Im Abfragezeitraum wurden insgesamt 1,023 Milliarden Euro Fördergelder zur Verfügung gestellt, deren vorrangiger Zweck der Klimaschutz war. Dank dieser Mittel konnten Klimaschutzmaßnahmen mit einem beeindruckenden Volumen von 1,7 Milliarden Euro umgesetzt werden. Diese Investitionen zeugen von unserem festen Willen, den Klimawandel aktiv zu bekämpfen und eine nachhaltige Zukunft für Bayern zu gestalten.

Mit den geförderten Maßnahmen wurde eine Einsparung von circa 1,7 Millionen CO₂-Äquivalenten erreicht. Die insgesamt erzielten CO₂-Einsparungen belaufen sich auf

ein Vielfaches davon. Diese Zahlen und Fakten verdeutlichen eindrucksvoll, dass der bayerische Klimaschutz in der Staatsregierung hoch aufgehängt ist und oberste Priorität hat. Schön ist es doch, dass wir durch diese Interpellation diese komprimierten Antworten bekommen haben, die so viele Erfolge zusammenfassen, und das in einem Dokument. Wir dürfen natürlich nicht vergessen: Wir machen Klimaschutz auch für unser Mikroklima, für unser Klima in Bayern. Genau das ist der Ansatz,

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Das ist doch was anderes!)

und auch richtig so. Für Bayern ist es so verschieden. Wir haben ganz richtig gehandelt.

Meine Damen und Herren, – –

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Mikroklima ist etwas vollkommen anderes!)

– Dass Sie das nicht hören wollen, ist vollkommen klar. Den anderen Damen und Herren danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Lassen Sie uns weiterhin daran arbeiten, die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu schaffen.

(Beifall bei Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Es gibt eine Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Mannes von der AfD.

Gerd Mannes (AfD): Herr Zierer, Sie haben da jetzt ein paar interessante Zahlen vorgelegt, und auch, was es gekostet hat. Jetzt sage ich Ihnen auch ein paar Zahlen, und dann sagen Sie mir, ob Ihre Zahlen noch Sinn machen. Und zwar: Deutschland verbraucht oder emissioniert ungefähr 1,8 % des menschengemachten CO₂ weltweit, und Bayern ungefähr 0,3 %. Jetzt hat im "Cicero" ein Artikel gestanden. Demnach hat von 2021 auf 2022 die Welt insgesamt dreimal mehr CO₂ ausgestoßen, also zusätzlich

ausgestoßen, als Deutschland überhaupt ausstößt. Wie passt das jetzt dazu, dass Sie da ein paar Mikrogramm hier in Bayern eingespart haben?

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sie haben gerade erwähnt, wie diffus das Ganze ist und wie extrem schlimm auch der Rest der Welt arbeitet. Wir in Deutschland und vor allen Dingen in Bayern waren immer dafür bekannt, dass wir innovativ solchen Herausforderungen begegnen. Das, glaube ich, ist ganz wichtig. Wir gehen hier einen Weg, der Erfolg verspricht. Wenn man mal die Renaturierung der Moore und viele andere Dinge anpackt, dann werden auch Sie die Erfolge sehen, wenn Sie sie sehen wollen. Selbstverständlich geht das nicht von heute auf morgen, auch der Klimawandel ist nicht von heute auf morgen passiert.

(Gerd Mannes (AfD): Wissen Sie, was Sie machen? – Sie deindustrialisieren Deutschland mit Ihrer Politik, sonst gar nichts!)

– Die Deindustrialisierung, glaube ich, die treiben eher Sie voran mit Ihren ständigen Unkenrufen, Ihrem ständigen Schlechtreden und mit Ihrem ständigen Kritisieren von Maßnahmen,

(Ulrich Singer (AfD): Schauen Sie sich mal die Bürokratie an! Die ist nicht von uns geschaffen!)

die alle vernünftigen Menschen verstehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke, Herr Zierer. – Nächster Redner ist der Kollege Klaus Adelt von der SPD-Fraktion.

Klaus Adelt (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe noch verbliebenen Kolleginnen und Kollegen hier im Plenum! Für diese Interpellation ist die Uhrzeit äußerst schlecht gewählt. Um 22:55 Uhr – und gerade für mich, nach neun Jahren und

neun Monaten im Landtag – sehe ich mich nicht in der Lage, inhaltlich auf die Interpellation einzugehen.

(Allgemeine Heiterkeit)

Ich habe sie drei Stunden überflogen, durchgeschaut und alles festgestellt. Ich bin zu der Einsicht gekommen: Die AfD hat damit genau das erreicht, was sie wollte. Sie können sich Dinge heraussuchen, um ihre Abneigung gegen den Klimaschutz und ihre Befürwortung des Klimawandels zu untermauern. Ich sehe das anders. Ich schaue nur auf die Temperaturen von 33 und 36 Grad, und da brauche ich dann keine wissenschaftlichen Untersuchungen.

(Zuruf von der AfD: Früher hieß es Sonne!)

– Ich möchte jetzt ganz gern zu Ende reden. Kurz und gut: Die Interpellation ist lang, hat viel Zeit gekostet, ist auch sicherlich keine Zeitverschwendung. Man hat jetzt sichere Daten und Zahlen; aber ich sage es noch einmal: Ihr macht eh daraus, was ihr machen wollt, und da hätte es das eigentlich überhaupt nicht gebraucht. Denn: Der Klimaschutz ist Aufgabe der Bürger, Aufgabe des Staates, Aufgabe der Gemeinden. Er ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinden.

Den Klimawandel zu leugnen, das ist unter aller Kanone. Ich will nur einen Satz sagen: Wer keinen Klimaschutz betreibt, treibt die hemmungslose Ausplünderung unserer Erde weiter voran – die hemmungslose Ausplünderung. Deshalb ist es an der Zeit, den Klimaschutz weiter voranzutreiben. Ich finde es eigentlich ein bisschen schade, das in meiner fast vorletzten Rede hier in diesem Haus sagen zu müssen: Nach 39 Jahren Kommunalpolitik, 24 Jahren Bürgermeister und fast 10 Jahren hier in diesem Hohen Hause gehe ich mit großen Schritten auf die nachberufliche Lebensphase zu. Mir bleibt dann gegenüber dem Parlament nur noch das Instrument der Petition.

(Allgemeine Heiterkeit – Beifall des Abgeordneten Dr. Dominik Spitzer (FDP))

Ich werde eine gewisse Schonzeit gewähren, aber ich weiß jetzt, wie es funktioniert. So manch einer denkt sich dann was; aber wenn, dann sind es sinnvolle Petitionen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen – nachdem morgen bei den dringlichen Anträgen nicht die Zeit ist, mich zu bedanken –, den Mitarbeitern des Landtages – sei es in den Ministerien, sei es bei der spitzen Feder, sei es bei den Offizianten, sei es bei den Ministern – zu danken. Ich habe mich heute Mittag sehr über die lobenden Worte des Innenministers Joachim Herrmann gefreut. Das war eine gute Zeit.

Ich gebe es zu, manchmal war ich ganz froh, wenn ich hinter Eching war und ich dann wieder in mein geliebtes Oberfranken fahren konnte. Aber es gab auch wunderschöne Zeiten hier und durchaus Erfolge zu verzeichnen, wenngleich man sich erstmal als Bürgermeister daran gewöhnen muss, dass sämtliche Anträge von einem sofort abgelehnt werden. Mit kleinen Schritten kommt man dennoch ans Ziel. Deshalb sage ich herzlichen Dank an alle. Ich werde sehr viele von euch vermissen; manche aber werde ich mit Sicherheit nicht vermissen.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der FDP)

Denn die Diskussionskultur in den fünf Jahren hat entschieden gelitten, wie es in einem Kommunalparlament niemals möglich wäre; aber nichtsdestoweniger sage ich herzlichen Dank denen, die hier sitzen, und denen, die hinter mir etwas erhöht sitzen. Das war eine gute Zeit. Schauen wir mal. Wir sehen uns dann wieder, und wie schon gesagt: Petitionen stehen jedem offen.

(Lebhafter Beifall bei der SPD, der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nun hat der Kollege Christoph Skutella von der Fraktion der FDP das Wort.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Man kann die Effizienz von Klimaschutzmaßnahmen durchaus hinterfragen. Man kann auch fragen, wohin das Geld fließt. Das ist alles schön und gut. Aber wenn man schon hinterfragt, dann muss man auch Alternativen anbieten, und da bleibt uns die vermeintliche Alternative für Deutschland hier natürlich auch wieder Antworten schuldig. – Was Sie machen, ist bloß plakativ auf etwas hinzuweisen. Wie Sie mit dem Problem umgehen wollen, wird aber mit keinem Wort erwähnt.

Ich möchte darauf hinweisen, dass wir uns mit Klimaveränderungen beschäftigen müssen. Aus Ihrer Interpellation geht nicht hervor, wie Sie differenzieren, was eine Klimaanpassungsmaßnahme ist, die wir unbedingt durchführen müssen. Der Schaden für die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft wird wesentlich größer, wenn wir so, wie Sie es vorschlagen, einfach mal die Hände in den Schoß legen und alles auf uns zukommen lassen. Deswegen ist das Geld, das da investiert wird, gut investiert; denn wir brauchen vor allem auch infrastrukturelle Maßnahmen.

Wir könnten uns jetzt – das wäre mir viel lieber – über weitere Themen unterhalten, zum Beispiel CCU und CCS; wir könnten uns über Gentechnik unterhalten; wir könnten uns über E-Fuels unterhalten, über Bioethanol, über Technologieoffenheit und über alles, was uns dabei helfen würde, dem Klimawandel zu begegnen. Aber nein, das thematisieren Sie natürlich alles nicht. Sie gehen nicht auf Energieeinsparmaßnahmen ein, und Sie gehen nicht darauf ein, was Sie eigentlich machen wollen. Sie wollen einfach nichts machen; Sie wollen alles kritisieren.

Ich kann aus dieser Interpellation keinerlei Gewinn für unsere parlamentarische Arbeit herauslesen. Deswegen ende ich jetzt, auch mit noch viel ungenutzter Redezeit.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat nun der Abgeordnete Ralf Stadler von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Ralf Stadler (AfD): Habe die Ehre, Herr Präsident, werte restliche Abgeordnete! Die Staatsregierung ist der Meinung, dass sich die Einsparungen durch die sogenannten Klimaschutzmaßnahmen in den meisten Fällen gar nicht bestimmen lassen. Die Staatsregierung stellt klar: "Vor diesem Hintergrund kann die nachfolgende Darstellung nur Bruchteile der tatsächlich erzielten Einsparung von CO₂-Äquivalenten ausweisen." Man kann also nicht einmal feststellen, was die Maßnahmen bringen und ob sie überhaupt etwas bringen. Auf was basiert denn dann der ganze Klimaschwindel?

Es braucht keine Experten; immer mehr Bürger begreifen, dass nicht nur die Ampel-Regierung in Berlin, sondern auch die Bayerische Staatsregierung unser Land mit all diesen Maßnahmen zugrunde wirtschaften. Der Höhenflug der AfD bestätigt diese Tatsache.

Trotzdem will die Bayerische Staatsregierung einen engagierten Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens leisten. Wo bitte finde ich denn jetzt den Thermostat, mit dem man die 1,5 Grad bis 2050 einstellen kann?

"Wir haben noch 6 Jahre, 1 Monat und 9 Tage", sagte Maren Urner – man höre und staune –, Professorin für Medienpsychologie in Köln, ansonsten wird das weltweite 1,5-Grad-Ziel gerissen, und wir sind dann schuld an der Klimakatastrophe. Das hat sie einem "von schlauen Menschen berechneten Modell entnommen". Das hat sie gesagt. Aber dass diese Schlaumeier nicht einmal das Wetter für das nächste Wochenende verlässlich voraussagen können, das hat sie nicht gesagt. Diese Klugscheißer wollen aber aufs Komma genau das Weltklima in 27 Jahren prophezeien. Geht's noch?

(Unruhe)

Glaubt eigentlich irgendjemand, der noch halbwegs bei gesundem Menschenverstand ist, solch einen Schmarrn?

Um die Klimaziele 2040 zu erreichen, müssten allein in Bayern zu den bestehenden 1.269 Windrädern zusätzlich rund 2.200 weitere gebaut werden. Bayern hat 71 Landkreise. Das heißt, jeder Landkreis wird im Schnitt mit mindestens 31 weiteren Windrädern verschönert. Dass das aber standortbedingt überhaupt nicht möglich ist und dadurch in einigen bayerischen Landkreisen große Windparks das kompensieren müssten, wird der Bevölkerung vorenthalten.

Zusätzlich müsste die Landschaft wöchentlich auf einer Fläche von 50 Fußballplätzen mit Photovoltaikfeldern verschandelt werden. Die neuen Strombauern reiben sich kräftig die Hände. Doch was letztendlich auf den Tisch kommt und wie unsere Umwelt verschandelt wird, interessiert keinen von euch.

Während weltweit aktuell 50 neue AKWs gebaut werden, verschenkt Deutschland täglich überschüssigen Strom ans Ausland, und abends wird das Ganze wieder überteuert eingekauft.

Wohin der ideologisch gesteuerte Klimawahn führt, zeigen die angeheuerten Klimateroristen. Doch der Gipfel der Frechheit ist, dass diese auch noch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen auf Kosten der Gebührenzahler Straftaten rechtfertigen und ankündigen dürfen.

Jeder mit gesundem Menschenverstand bestätigt: Umweltschutz ist Klimaschutz. – Ich sag's, wie es ist. Wer etwas anderes behauptet, der vertritt ganz andere Interessen.

Überhaupt, ihr redet immer vom Klimaschutz, aber die Spätfolgen der Flurbereinigung werden hier vertuscht. Oder hat das Klima die Bäche begradigt? Ha? Denkt mal darüber nach!

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Damit ist dieser Tagesordnungspunkt erledigt, und ich schließe die heutige Sitzung. Wir sehen uns morgen noch mal.

(Schluss: 23:05 Uhr)